



Peine, 25.11.2025

Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 28.10.2025, 17:00 Uhr
Raum, Ort:	Konferenz- und Schulungszentrum Landkreis Peine, Werner-Nordmeyer-Straße 13, 31224 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:00 Uhr

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Maik Meyer SPD

Mitglieder

Julius Nießen CDU

Maik Burgdorf SPD

Frank Hildebrandt SPD

Matthias Möhle SPD

Vertretung für: Robin Samtlebe

Carsten Lauenstein CDU

Andreas Leinz CDU

Christian Falk Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Stefanie Weigand Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Grundmandat

Karl-Heinrich Belte FW-PB

Günther Engelhardt AfD

Vertretung für: Niwes Huy

Birgit Reimers parteilos

Stimmberechtigtes Mitglied

Karolin Venzke weitere Mitglieder

Harald Hebisch weitere Mitglieder

Ulrich Steckel weitere Mitglieder

Angela Denecke weitere Mitglieder

Heike Horrmann-Brandt weitere Mitglieder

Bettina Mai weitere Mitglieder

Beratende Mitglieder

Maik Zilling Verwaltung

Christian Gebers Verwaltung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Verpflichtung der neuen Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.09.2025
5. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
6. Bericht aus der Arbeitsgruppe gem. § 78 SGB VIII
7. Doppischer Produkthaushalt 2026 für den Fachdienst Jugendamt 2025/156
8. Richtlinie zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Peine 2025/157
9. Neuausrichtung Ordnungswidrigkeiten (OWi) im Bezug auf § 176 Niedersächsisches Schulgesetz und Anpassung der Kernaufgabe der Jugendhilfe im Strafverfahren (JGG / SGB VIII) 2025/124
10. Informationen der Verwaltung
11. Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Vorlage:

Ausschussvorsitzender M. Meyer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Vorlage:

Ausschussvorsitzender M. Meyer stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

3. Verpflichtung der neuen Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Vorlage:

Die Kreisrätin für Soziales, Jugend und Gesundheit Prof. Dr. Friedrich nimmt die förmliche Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der neuen stimmberechtigten Mitglieder gemäß § 60 NKomVG mündlich vor und bittet diese, die hierzu ausliegende Erklärung zu unterschreiben. Verpflichtet wurden:

Als stimmberechtigtes Mitglied der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Karolin Venzke und als stimmberechtigtes Mitglied seitens der KAG Peine Frau Maren Langenhan (Stellvertreterin für Angela Denecke)

4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.09.2025

Vorlage:

Das Protokoll wird einstimmig mit vier Enthaltungen genehmigt.

5. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Vorlage:

Frau Ulbrich, Kindertagespflegeperson aus Klein Gleidingen, bezieht sich auf den in der vorherigen Sitzung geäußerten Wunsch, nach einem Arbeitskreis der Verwaltung mit den Kindertagespflegepersonen. Sie berichtet, dass FDL M. Zilling hierzu kontaktiert wurde und daraufhin die Kindertagespflegepersonen im Landkreis Peine eingeladen hat. Marzena Ulbrich bedankt sich für die Einladung und ergänzt, dass sie sich über mehr regelmäßige Treffen freuen würde.

Es wurden keine weiteren Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

6. Bericht aus der Arbeitsgruppe gem. § 78 SGB VIII

Vorlage:

Herr Brandis berichtet, dass es seit der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses noch kein weiteres Treffen der AG § 78 gegeben hat. Das nächste Treffen wird bereits für den 20.11.2025 vorbereitet. Zusätzlich trifft sich die Interkommunale AG § 78 in welcher z. B. die Schablone nach § 13 Abs. 3 SGB VIII erarbeitet wurde.

Sollte es Themenwünsche aus dem JHA geben, können diese gerne an Herrn Brandis axel.brandis@ipso-jugendhilfe.de geschickt werden.

7. Doppischer Produkthaushalt 2026 für den Fachdienst Jugendamt

Vorlage: 2025/156 zur Kenntnis genommen

DZL Prof. Dr. Friedrich weist darauf hin, dass das Defizit sich deutlich verschlechtert hat. Der Bund und die Länder übertragen vermehrt neue Aufgaben und Vorschriften auf die Kommunen, ohne hierzu ausreichende finanzielle Mittel bereitzustellen. Die fehlende Konnexität führt zu einer problematischen Lage. Im interkommunalen Austausch der Dezernenten wurde einstimmig festgestellt, dass die Haushalte auch bei reiner Abdeckung der Pflichtleistungen defizitär wären. Ebenso weist sie darauf hin, dass das Einfrieren von Zuschüssen bei steigenden Kosten und gleichbleibender Unterstützung im Umkehrschluss eine Reduzierung der finanziellen Wirksamkeit bedeutet und faktisch einer Kürzung gleichzusetzen ist.

Frau Flack stellt den Doppischen Produkthaushalt 2026 für den Fachdienst Jugendamt vor. Im Vergleich zum Ansatz 2025 steigt das Budget erneut deutlich um ca. 6,6 Mio. Euro. Im Rahmen der Einbringung des Haushaltes werden die Transferaufwendungen beim Jugendamt mit ca. 3,5 Mio. Euro als gravierende Veränderung im Ergebnishaushalt aufgeführt. Es handelt sich um bedarfserfüllende Pflichtaufgaben, für die es keine Gegenfinanzierung gibt, was zu der Problematik der Kostensteigerung führt.

Seitens der Verwaltung wurden keine Kürzungen im Budget vorgenommen, um möglichst die prognostizierten Bedarfe abzudecken. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich die Bedarfe der Bevölkerung entwickeln.

Die im letzten Jugendhilfeausschuss, bezüglich des Jahresabschlusses 2024 bzw. zum Produktbericht zum 30. Juni 2025, angesprochenen Problematiken spiegeln sich auch im vorliegenden Haushaltsentwurf 2026 wider. Durch die Nachbesetzung der Stellen in der wirtschaftlichen Jugendhilfe wird im Laufe des nächsten Jahres eine Verbesserung erwartet, indem Rückstände sukzessive abgearbeitet werden. Bei der „Hilfe zur Erziehung“ wird von einer Steigerung i. H. v. ca. 1,1 Mio. Euro ausgegangen.

Ein deutlicher Anstieg ist bei der „Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige, Inobhutnahmen“ mit rund 3,7 Mio. Euro zu erwarten. Dies hängt vor allem mit hohen Kosten für Heimerziehung und betreutes Wohnen zusammen. Außerdem nehmen insbesondere die Aufwendungen für Schulbegleitungen zu.

Im Haushalt wurden zudem zusätzliche Mittel für die Betriebskostenzuschüsse an die Gemeinden berücksichtigt, um den Ausbau von KiTa-Plätzen zu fördern. Insgesamt steigt das Budget bei dem Produkt „Tageseinrichtungen für Kinder“ um ca. 1,9 Mio. Euro.

Des Weiteren gibt es nur einen geringfügigen Stellenzuwachs von 0,26 VZÄ. Dieser zusätzliche Stellenanteil wurde im Rahmen des Förderprogramms „Präventionsketten Niedersachsen“ geschaffen, wobei hiervon die Hälfte gegenfinanziert wird.

Die Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe wurden aufgrund der Haushaltslage auf dem Planansatz 2025 belassen und nicht erhöht.

Zum Wunsch von Frau Denecke, die von Frau Flack genannten Zahlen in Zukunft bildlich darzustellen, wird auf den Entwurf des Produkthaushaltes des Landkreises Peine 2026 verwiesen. Dieser ist unter dem folgenden Link hinterlegt:

[Haushalt / Landkreis Peine](#) – ab Seite 71 befindet sich die Gegenüberstellung zum Vorjahresansatz mit einer Kurzbegründung für die Veränderung auf Produktebene. Die Produkte des Jugendamtes beginnen auf der Seite 81.

KTA Weigand betont, dass es wichtig ist, trotz der wachsenden Defizite, weiterhin zu diskutieren und wiederholend aufzuzeigen, dass diese Pflichtausgaben steigen. Der Jugendhilfe sind in Sachen Kostenreduktion die Hände gebunden, wenn die Bedarfe steigen. Daher muss sich insgesamt bundesgesetzlich etwas ändern, damit die Kommunen handlungsfähig bleiben.

FDL Zilling berichtet, dass bei einem Fachtag in Berlin benannt wurde, dass der Handlungsbedarf aufgrund der hohen Verschuldung der Kommunen groß ist. Er betont, dass es sich bei Ausgaben in der Jugendhilfe um Investitionen in die neue Generation handelt.

Herr Gebers äußert, dass bei der Debatte warum Jugendhilfe immer teurer wird, oft vergessen wird, dass hierdurch nur die gesamtgesellschaftlichen Bedarfe abgedeckt werden und die Indikatoren für die steigenden Bedarfe betrachtet werden müssen.

Frau Mai regt die Lektüre des Buches „Kinder – Minderheit ohne Schutz“ an.

Frau Horrmann-Brandt äußert, dass in der vorgelegten Haushaltsplanung die Zuwendungen für das Projekt „JUNGRegio“ des Paritätischen Wohlfahrtsverband nicht aufgeführt sind.

Der Ausschussvorsitzende M. Meyer stellt im Einvernehmen mit den Ausschussmitgliedern fest, dass der Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2026 öffentlich beraten wurde, hierzu aber noch ein weiterer Klärungsbedarf in den Fraktionen besteht. Aus diesem Grunde erfolgt keine Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt.

8. Richtlinie zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Peine

Vorlage: 2025/157 vertagt

Ausschussvorsitzender M. Meyer hat nach Rücksprache mit den Fraktionen abgestimmt, dass der Beschluss zum Tagesordnungspunkt 9 aufgrund der haushälterischen Relevanz ebenfalls vertagt wird. Die Verwaltung wird gebeten, das Thema dennoch vorzutragen und es wird zu einer allgemeinen Diskussion der Thematik aufgerufen.

Frau Falkenhain berichtet von dem bekannten Antrag des Jugendrings, zur Erhöhung der Zuschüsse für Jugendfahrten. Die Erhöhung ist aus Sicht der Verwaltung, wie der Vorlage zu entnehmen ist, nachvollziehbar und gerechtfertigt. Die Problematik hierbei ist jedoch, dass die Haushaltsmittel für die Zuschüsse im Haushaltssicherungskonzept auf 80.000,00 Euro bis 2027 eingefroren sind, somit besteht aufgrund der aktuellen Satzung die Gefahr, dass nach dem Windhundprinzip weniger Maßnahmen gefördert werden könnten. In den Vorjahren war das Budget der Zuschüsse immer nahezu ausgeschöpft, sodass zukünftig voraussichtlich nur noch Zweidrittel der Jugendfahrten gefördert werden könnten.

Herr Hebisch bedankt sich, dass der Antrag, welcher bereits im Sommer 2024 vorgetragen wurde, nun zur Abstimmung gebracht wird. Er benennt, dass die schweren Haushaltssituationen nicht nur den Landkreis betreffen, sondern auch private Haushalte finanziell stark belastet sind und sich das auf die Maßnahmen des Jugendrings auswirkt. Eine Erhöhung der

Eigenbeiträge verursacht, dass Familien mit einem geringen Einkommen sich solche Aktivitäten nicht mehr leisten können. Dieses Phänomen ist bereits jetzt zu beobachten. Herr Hebisch ergänzt, dass die Angebote nicht günstiger gestaltet werden können. Durch die erheblichen ehrenamtlichen Anstrengungen wird bereits viel dazu beigetragen, aber die Kostensteigerungen seien deutlich vorhanden. Er äußert, dass Einsparungen im Bereich der Angebote zu einer Erhöhung der Ausgaben an anderen Stellen führen könnten. Die Angebote der Jugendverbände fangen Hilfebedarfe ab, welche sich gegebenenfalls an anderer Stelle in den Kosten der Jugendhilfe widerspiegeln würden. Eine Erhöhung der einzelnen Zuschüsse, welche zum Windhundprinzip führt, widerspricht der Intention des Jugendrings.

Frau Venzke erläutert, dass ehrenamtliche Arbeit für alle erreichbar sein soll und nicht nur für Familien mit einem höheren Einkommen. Sie äußert den Wunsch, dass in alle Instanzen berichtet wird, dass die angesetzten 80.000 Euro nicht ausreichend sind. Die Erhöhung der einzelnen Zuschüsse hilft niemanden, wenn es dadurch weniger Angebote gibt. Der Jugendring will Verbände zusammenbringen, um gemeinsam zu arbeiten und nicht aus wirtschaftlichen Gründen in Konkurrenz zu treten. Sie betont die Wichtigkeit der Planungssicherheit für die Jugendverbände, da sonst die Fahrten nicht korrekt kalkuliert würden und folglich das wirtschaftliche Risiko auf den Verbänden, insbesondere deren ehrenamtlichen Kassenwartenden, läge.

Herr Steckel erläutert anhand eines Beispiels, dass ohne ausreichende Bezuschussung sich lediglich 1/3 der Gesellschaft die betroffenen Angebote leisten können.

Der Ausschussvorsitzende M. Meyer gibt den Fraktionen die Worte von Frau Venzke, Herrn Hebisch und Herrn Steckel für die Haushaltsberatungen mit auf den Weg

Der Tagesordnungspunkt wird ohne Beschluss geschlossen.

9. Neuausrichtung Ordnungswidrigkeiten (OWi) im Bezug auf § 176 Niedersächsisches Schulgesetz und Anpassung der Kernaufgabe der Jugendhilfe im Strafverfahren (JGG / SGB VIII)

Vorlage: 2025/124 vertagt

Dem Ausschussvorsitzenden M. Meyer wurde zugetragen, dass alle Fraktionen weiterhin Beratungsbedarf haben und der Beschluss aus diesem Grund ohne Diskussion vertagt wird.

KTA Nießen bedankt sich für die umfangreichen Antworten und ergänzt, dass die Bearbeitung entsprechend Zeit benötigt, um dem Umfang der Thematik gerecht zu werden.

10. Informationen der Verwaltung

Vorlage:

FDL Zilling macht auf den anstehenden Fachtag „Kleine Schritte, große Wirkung: Wohlbefinden und Engagement zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung“ am 18.11.2025 um 9:30 Uhr im Forum aufmerksam.

DZL Prof. Dr. Friedrich weist auf einen weiteren Fachtag des Landkreises Peine hin. Am 25.11.2025 findet um 14:30 Uhr im Forum Peine der Fachtag „Übergang Schule – Beruf: Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen“ statt. Die Anmeldung ist bis zum 19.11.2025 unter dem folgenden Link möglich:

[Fachtag / Informationsveranstaltung: »Übergang Schule - Beruf: Berufliche Orientierung für](#)

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen« / Landkreis Peine

Eine Einladung liegt dem Protokoll bei.

Auf der Internetseite des deutschen Kitapreises werden die aktuellen Finalisten wie die Präventionsketten des Landkreises Peine vorgestellt.

<https://www.deutscher-kita-preis.de/praeventionsketten-im-landkreis-peine>

11. Anfragen und Anregungen

Vorlage:

Frau Beier äußert, dass die Zeiten der Fachtage ihrer Meinung nach ehrenamtlichen Personen die Teilnahme erschweren. Viele Veranstaltungen finden vormittags statt, während die meisten arbeiten sind.

FDL Zilling erklärt, dass die Zeiten stark abhängig von den jeweiligen Referenten sind sofern möglich, aber andere Zeitfenster genutzt werden.

Herr Steckel regt an, dass der Termin für die letzte Sitzung des Jahres hinter die Fraktions-sitzungen gelegt wird. Für ihn als Bürgervertreter wirkt es ernüchternd, dass die Gespräche über den Haushalt des Jugendamtes ohne Beschluss geschlossen werden.

KTA Möhle versteht, dass dieser Eindruck entsteht und bittet dennoch um Verständnis. Es werden in den Ausschüssen die Informationen und Anträge gesammelt, um diese in den Fraktionen diskutieren zu können. KTA Möhle weist darauf hin, dass die Bürgervertretungen jederzeit die Möglichkeit haben, sich einzubringen oder Fragen an die Fraktionen zu richten. KTA Weigand ergänzt, dass die Diskussionen nicht unwichtig sind, obwohl kein Beschluss gefasst wird. Es ist wichtig, im Ausschuss umfassend zu diskutieren, denn diese Rückmeldungen werden für den Austausch in den Fraktionen benötigt.

KTA Lauenstein bezieht sich auf die Ausschusstermine für das Jahr 2026 und äußert Bedenken aufgrund der geringen Anzahl der Sitzungen.

DZL Prof. Dr. Friedrich teilt mit, dass bei gesondertem Bedarf zusätzliche Termine möglich sind.

Es gibt keine weiteren Anfragen und Anregungen.

Maik Meyer
Ausschussvorsitzender

Dina Jahns
Protokollführerin

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin